

Erfahrungsbericht
Pontificia Universidad Católica de Chile
August - Dezember 2018

Nach meinem Auslandssemester an der Universidad Católica de Chile in Santiago möchte ich über das Verfahren, die Vorbereitung des Aufenthalts sowie meine Eindrücke und das Leben in Santiago berichten. Ich hoffe, dass diese Informationen hilfreich sind, für jeden, der Interesse an ein Auslandssemester in Santiago de Chile hat.

Über die Vorbereitung der Reise:

Es war schon ziemlich spät als ich die Bestätigung der Universität in Chile bekommen habe; den Zulassungsbrief habe ich erst im Mai bekommen und das Semester in Chile beginnt Anfang August. Da die Wahrscheinlichkeit eine Ablehnung von der Gastuni zu bekommen sehr gering ist, ist es zu empfehlen bestimmte Unterlagen für das Visum schon vorbereitet zu haben. Wie beispielsweise ein ärztliches Gutachten und das polizeiliche Führungszeugnis, da letzteres eine Weile dauern kann, bis man es bekommt. Alles was man für die Beantragung des Studentenvisums braucht könnt ihr hier sehen: <http://www.echile.de/index.php/de/service/visa/visa-typen/108-visa-de-estudiante> . Das Verfahren ist unkompliziert, es ist aber sinnvoll alles im Voraus zu planen. Für die Kosten des Aufenthalts ist es außerdem ratsam sich für ein PROMOS- oder DAAD-Stipendium zu bewerben. Wenn ihr schon nach einer Wohnung von Deutschland aus suchen möchtet, könnt ihr bei compartodepto.cl oder bei der Facebook-Seite Roommate Flatfinder Santiago anfangen. Meine Wohnung habe ich jedoch vor Ort gesucht. Es war relativ einfach und hat nicht mehr als eine Woche gekostet, ein Zimmer in einer netten WG zu finden. Man kann aber schon vor der Reise anfangen zu suchen, falls ihr keine Lust habt die ersten Tage in einem Hostel zu schlafen. In dem Fall wäre es aber auch sinnvoll einige Zeit vor Anfang des Semesters anzukommen.

Über die Universität:

Kurz nachdem ihr den Zulassungsbrief erhalten habt wird euch die Uni eine Einladung zur Infoveranstaltung schicken. In dieser Veranstaltung werdet ihr alle wichtigen Infos zum Anfang des Semesters bekommen, wie zum Beispiel die Liste der Kurse an denen ihr teilnehmen könnt, da nicht alle für internationale Studierende verfügbar sind. Zudem organisiert die Uni einen Tag für die Erstellung des RUTs (chilenische Ausweis) bei der chilenischen Polizei (PDI). Ich würde euch stark empfehlen mit der Uni zu gehen, da das Verfahren so viel kürzer und einfacher wird (sonst müsst ihr vorbereitet sein einen Tag um 4 Uhr aufzustehen und bis nachmittags bei der Polizei verbringen). Seid euch sicher, dass ihr alle nötigen Unterlagen habt und bringt Wasser und Essen mit. Geht am besten ohne Kater, weil es wirklich frustrierend sein kann. Es dauert ein oder zwei Monaten bis ihr euren chilenischen Ausweis bekommt. Damit könnt ihr dann die Studenten BIP! Karte beantragen, mit der ihr alle öffentliche Verkehrsmittel in Santiago günstiger benutzen dürft. Die Pontificia Universidad Católica ist eine sehr bekannte private Universität. Sie hat drei Campus

in verschiedenen Stadtteilen Santiagos, aber die meisten Fakultäten befinden sich in San Joaquín, ein Viertel im Süden Santiagos. Man merkt sehr deutlich, dass es eine katholische Privatuniversität ist; es gibt eine Kirche in der Mitte des Campus und oft findet man religiöse Plakate an den Wänden. Jedoch muss ich sagen, dass meine Fakultät (Geisteswissenschaft) sehr tolerant war und sehr sensibilisiert zu den Themen Menschenrechte und besonders LGBTQ+. Außerdem organisierte meine Fakultät verschiedene Veranstaltungen, von Dichterlesungen bis hin zu Karaoke sowie der CAUC (Comisión de Acogida) und Picnics, Ausflüge oder Parties für internationale Studierende. Auf der anderen Seite bietet die Uni auch mehrere Workshops und Kurse, wie Interpretation, verschiedene Sportarten oder Musik, die sich wegen des günstigen Preis total lohnen.

Als Muttersprachler war es kein Problem für mich den Vorlesungen zu folgen, ich habe mich aber trotzdem in nicht mehr als vier Kursen angemeldet, denn die meisten sind ziemlich anspruchsvoll. Die Uni stellt keine Teilnahmezertifikate aus; das bedeutet, dass man alle Hausarbeiten, Prüfungen und Referate absolvieren muss, um die Leistungspunkte zu bekommen, auch wenn man nur die Teilnahme braucht. Für diejenigen, die sich mit Spanisch noch nicht sicher fühlen, bietet die Uni auch Spanischkurse an. Ich glaube sie fangen ein bisschen vor dem Semester an und sind nicht kostenlos. Genauere Infos dazu werdet ihr aber nach dem Zulassungsbrief bekommen. Auf der anderen Seite werdet ihr auch die Möglichkeit haben manche Kurse auf Englisch zu belegen. Ich muss auch sagen, dass es nicht immer einfach ist die Chilenen zu verstehen, da sie sehr schnell und mit vielen "chilenismos" sprechen. Aber alles kommt mit der Übung!

Über die Stadt:

Santiago ist eine sehr interessante Stadt, die viele Möglichkeiten für jeden bietet. Es gibt ein sehr großes kulturelles Angebot, verschiedene Museen, Konzerte sowie Theater und auch viele "carretes". Allerdings spielt sich das meistens in bestimmten Vierteln ab, wie zum Beispiel Centro, Bellavista oder Brasil. Deswegen sollte man sich beim Wohnungssuchen vorher richtig informieren und auswählen. Obwohl Santiago in der Regel nicht gefährlich ist, wird euch jeder Chilene empfehlen bestimmte Stadtviertel zu vermeiden. Allgemein ist der südwestliche Teil Santiagos wenig zu empfehlen. Wie bereits beschrieben, befindet sich der Campus meiner Fakultät in San Joaquín. Das Viertel ist zum Wohnen aber nicht das beste. Nicht aus Gründen der Sicherheit, sondern auch, weil es etwas entfernt vom Zentrum ist und relativ wenig zu bieten hat. Ich habe in einer WG in Providencia, nicht weit von Los Leones gewohnt. Providencia ist ein ziemlich ruhiges Viertel, jedoch kann man an bestimmten Orten viele Bars und Restaurants finden. Manche Kurse finden auch in der Casa Central der Universität statt. Die Casa Central liegt im Zentrum von Santiago, nicht weit von La Moneda, vom Plaza Baquedano und vom Kulturzentrum Gabriela Mistral. In der Nähe gibt es viele Studentenhäuser, in denen für gewöhnlich zwischen 15 und 20 internationale und chilenische Studenten wohnen. Eine gute Wohnmöglichkeit, für diejenige, die mit mehreren Mitbewohnern klarkommen. Ein bisschen nördlich von Plaza Baquedano ist Barrio Bellavista, wo es eine große Auswahl an Bars, Pubs, Restaurants und Clubs gibt. Las Condes und La Reina sind auf der anderen Seite eher ruhigere Stadtteile. Wie gesagt, es lohnt sich im Voraus die Stadtviertel

zu entdecken, bevor man eine Wohnung auswählt, da Santiago groß ist und daher auch die Distanzen.

Ansonsten findet man in Santiago alles, was man braucht; von Kultur, Shopping, Natur, Märkte und Nachtleben. Zudem liegt die Stadt an der Andenbergekette und es ist auf jeden Fall zu empfehlen die Natur um die Stadt zu entdecken. Es lohnt sich einen Ausflug in den Cajón del Maipo oder in einer der nahen Nationalparks zu machen, um der oft schlechten Luft kurzzeitig zu entfliehen und die Natur zu genießen.

Entgegen dem, was man über ein lateinamerikanisches Land denken könnte, ist Chile ein ziemlich teures Land. Für Studenten gibt es viele Vergünstigungen zum Beispiel für Transport oder kulturelle Veranstaltungen, jedoch sind viele Alltagsprodukte, die man in Supermarkt kauft, unglaublich teuer. Daher würde ich auch empfehlen weniger in Supermärkte und mehr auf die lokalen Märkte zu gehen. Was Wohnkosten betrifft, lohnt es sich in einer WG zu wohnen. Es kommt zwar auf den Stadtteil an, aber man kann ein Zimmer in einem zentrumsnahen WG für ca. 250000 pesos pro Monat finden, was ungefähr 300 Euro wären.

Ich kann Santiago und die Universidad Católica de Chile für ein Auslandssemester sehr empfehlen und würde jedem, der Interesse und die Möglichkeit hat, nahelegen diese wahrzunehmen. Chile hat unglaublich viel zu bieten an Natur, Kultur und Leuten und ich kann jedem nur empfehlen ein Semester dort zu verbringen.

